

11. VIENNA BLUES SPRING 2015

# Die Show geht weiter

Im zweiten Jahrzehnt des längsten Bluesfestivals der Welt wurde unter anderem endgültig mit einigen hartnäckigen Vorurteilen aufgeräumt. Etwa mit jenem, Blues werde nur von älteren Semestern gespielt, sei antiquiert und zahnlos. Den Gegenbeweis traten – nicht nur aber auch – der 23jährige Engländer Krissy Matthews, die Damen des RUF Blues Caravan, darunter die 18jährige Sadie Johnson, die Irin Grainne Duffy, der Belgier Lightnin' Guy Verlinde, Hammond-Meister Raphael Wressnig, die österreichische Leihgabe an Texas Ulrich Ellison, Sängerin Shelly Bonet, Norbert Schneider oder Jürgen Posch, der seine – von der Casinos Austria music line unterstützte – CD „Die Kölla Saga“ präsentierte, an. Wer angesichts dieser – auch stilistischen – Vielfalt noch immer von „verstaubt“ spricht, dem (oder der) ist ohnehin nicht mehr zu helfen!

Das zweite Vorurteil: Blues ist fast nur männlich. Zu den bereits erwähnten Künstlerinnen traten beispielsweise Zakiya Hooker, Candye Kane mit Laura Chavez, Deitra Farr, Natascha Flamisch, Susanne Plahl, Tini Kainrath, Dana Gillespie, Mandana Nikou oder Meena Cryle.

Die dritte Engstirnigkeit: das Bluespublikum ist erstens spärlich und zweitens überaltert. Ausverkaufte Konzerte sowohl im Reigen als auch im Mozarthaus Vienna und im ORF Radiokulturhaus sprachen eine andere Sprache – und siehe da, auch junge Besucher wurden nicht nur vereinzelt gesichtet.

Dies alles belegt, dass der Blues auch aus der Gegenwartsmusik nicht wegzudenken ist, und dass die Konsequenz des VBS-Teams denselben im heimischen Veranstaltungskalender nachhaltig verankern konnte. Neben etlichen Newcomern und „Debütanten“ beim Vienna Blues Spring gaben sich nämlich auch die Stars des Genres die Klinke des Clubs und der zugehörigen, exquisiten Reigen-Live-Rooms (reigenliverooms.at) in die Hand: Buddy Whittington, einer jener Gitaristen, der seine „Ausbildung“ bei John Mayall vervollkommen hat, Luther Allisons grandios spielfreudiger Sohn Bernard Allison, längst in seinem eigenen Stil zu Hause, Duke Robillard, legendärer Gründer von Roomful Of Blues und stilbildender Gitarrist, Harpgrößmeister Steve Guyger, welcher mit Herby & The Mudcats die Gelegenheit des Vienna Blues Spring wahrnahm, um eine CD einzuspielen, Hans Theessink, der erstmals seinen Birthday Bash im Reigen zelebrierte, Delta Moon mit ihrem unigen Doppel-Slide-Gitarrensound, Soul-Blues-Shouter Earl Thomas oder zum Abschluss des Festivals der grandiose Bluesgitarrist Kirk Fletcher, ehemals in Diensten von Charlie Musselwhite und den Fabulos Thunderbirds, die beide ebenfalls bereits beim Vienna Blues Spring gastierten.

Den Stellenwert des Festivals dokumentieren auch zahlreiche spontane Gastauftritte, etwa Reinhard Stranzingers Gitarrenduell mit Buddy Whittington, Andrew Youngs Auftritt bei Alfredo Garcia-Navas, Steve Guygers Harp- und Vocalparts bei Duke Robillard oder Erik Trauner, Andi Fasching und Gottfried Gfrerer im Mozarthaus Vienna beim Konzert von Hermann Posch & Christian Sandera. Und auch bei den Support Acts gab es so manche positive Überraschung, zum Beispiel die junge Truppe von Kutscher's Blues Band. Möge der



Raphael Wressnig

FOTO: HOSCHER



Susanne Plahl

FOTO: HOSCHER



Jürgen Posch

FOTO: HOSCHER